Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelium unseres Heilandes Jesu Christi auf Grund der heiligen Schrift mit Neberzeugung und Hingebung zu verkündigen und die heiligen Handlungen, Tause und Abendmahl, der kirchlichen Ordnung gemäß zu vollzziehen? Versprecket ihr auch dem Worte der Wahrheit gemäß zu leben und die Lehre des Heils durch einen vorbildlichen Wandel zu belräftigen? Gelobet ihr dieses zu tun? so sprecket: Ja. (Dieses Gelübde wird durch Handschap bestätigt.) Auf Grund dieses Gelübdes erteilen wir euch im Namen des Airchenrates die Vollmacht, alle Ausgaben und Verpsslichtungen des geistlichen Amtes zu übernehmen. Erfüllet dieselben im Vewußtsein euerer Verantwortung vor Cott, wachset in der Gnade und Ersentnis Jesu Christi und bleibet treu! Amen." Die frühere Fassung des Ordinationsgelübdes durch die Kommission wird abgelehnt. — (Fortsetzung folgt.)

# Pädagogische Mitteilungen.

1. St. Gallen. ⊙ Ein politisches liberales Blatt wiß zu berichten, daß fr. Seminarlehrer Dr. Meßmer in Rorschach bemnächst ein treibandiges Werk über Padagogif herausgeben werde. Darin wende sich der Berfasser mit aller Entschiedenheit gegen die Herbart = Biller's che Lehrmethode, speziell gegen die "Formalstufentheorie". Die betreffende Zeitungsnotiz schließt mit einem

üblichen Symnus an die Abreffe bes grn. Dr. Degmer.

Was mir an der ganzen Geschidte auffällt und nicht in den Kopf hinein will, ift die voraussichtliche Tatsache, daß mit einem Schlage mit der bis. berigen Unterrichtsmethobe radifal gebrochen werden soll. Mit viel Mühe und Arbeit, unter beständigem Beistestampfe, find einer neuen Lehrweise in Unlehnung an Herbart-Biller zu Ctadt und Land bie Wege geebnet worden. Auch jene Lehrer bemühten fich, ben neuen Weg zu mandeln, die nicht bei Dr. Wiget, Dr. Bucher 2c. ihre padagogisch-methobische Bilbung sich angeeignet Ratholischerseils ist ferner dieselbe "Formalstufentheorie" auch für den Unterricht in der Biblifchen Geschichte neuestens in Unwendung gebracht worben. Ich gestehe, die Sache ist gut, es läßt sich etwas Positives erreichen damit. Das Denken, ferner bas Interesse wird madtig und vielseitrg gefordert. Und nun heißt es schen wieder: Ihr Herren und Fräulein Präzeptores, Guere Sache ist für die "Rat,", etwas anderes muß an Stelle des bisherigen gesetzt werden. Was in jahrzehntelanger Arbeit mühfam erreicht worden ist, soll wieder vom Erdboden, nein bem Schulboben meggefegt werben. Das Reue aber wird jum voraus gepriesen als etwas Vorzügliches, als ein Etwas, dem die Herren Herbart und Biller, sowie beren Junger und Apostel nicht murbig fein sollen, bie Stubriemen aufzulösen. Es wird gut fein, fich mit dieser Ummaljung auf bem Gebiete der Babagogif bei Zeiten befannt zu machen. Was biefelbe alles im Gefolge haben wird, ist vorläufig nicht abzusehen. Nicht unmöglich, taß ihr eine Lehrmittelrevision auf dem Fuße folgt. Es ist merkwürdig, wie leichterbings heutzutage Syfteme erstehen und verschwinden, gleich einem Weteor, das mit Bligesschnelle am nachtlichen himmel vorüberfahrt und ebenso rasch im Weltenraum verschwindet. Was heute angepriesen und angebetet wird, erfährt morgen icon eine vernichtende Aritif. Gine Spothese loft vielrerheißend bie andere ab. Und eine berartige moderne Wiffenschaft soll imponieren? Borab foll ihr das Recht, die Rraft und die Wirkung zukommen, mit allem dem aufzuräumen, alles zu negieren, was von Millionen als einzige Wahrheiten in bezug auf Gott und Göttliches, wie ebenfo fehr in bezug auf die Bestimmung bes Menschen und die Unsterblichkeit der Seele 2c. geglaubt und festgehalten

wird. Eine moderne Wiffenschaft, die den Charafter eines Chamaleons befundet. soll sich erlauben, uns gläubige Christen zu verhöhnen und sich als Träger moderner

Intelligeng zu bezeichnen.

Um ja nickt misverstanden zu werden, bemerke ich ausdrücklich, daß ich mich einzig gegen den fortgesetzten Wechsel der Theorien und Systeme wende, durch welche Manipulationen im Volke der Respekt vor dieser Art Wissenschaft gewiß nicht ins Wachsen gebracht wird. Mit der Person und der schriftstellerisch pädagogischen Wirksamkeit des eingangs genannten Seminarlehrers hat diese Meinungsäußerung nichts zu schaffen. Auch ich würdige und anerkenne die Tüchtigkeit und den Fleiß des neuen Hauch ich würdige und anerkenne die Tüchtigkeit und den Fleiß des neuen Hauptlehrers.

- Uznach stellt auf Frühjahr eine neue fünfte Lehrkraft an. Nicht metr zu früh! Der diesjährige schweizerische Handfertigkeitskurs sindet im August in St. Gallen statt. Die Konserenz für das Idiotenwesen tagt am 22. und 23. Mai ebenfalls in unserer Kantonshauptstadt. Traktanden: 1) Das schweizerische Lesebuch für Spezialklassen (gemachte Erfahrungen!); 2) Sorge für die bildungssähigen Geistesschnachen der Schweiz und 3) Welche Forderungen ergeben sich aus seelischer Berscheiebenheit des Kindes für die Art ihrer Gruppierung im Unterricht der Volksschule? In Unterterzen hält am Sonntag Lehrer Bischof in St. Gallen einen Vortrag über Taubstummensbildung.
- 2. Zug. In der Buchdruckerei Räber & Co. in Luzern erschienen "Blätter der Erinnerung an Hochw. Hrn. Seminar Direktor Baumgartner in Zug", gesammelt von Hochw. Hrn. Domherr A. Wyß in Solothurn. Das läseitige Broschürchen enthält den Nachruf auf den versdienten Verewigten, den Tomher Wyß den 21. und 22. Oktober im "Vaterland" veröffentlicht hatte und den Immortellenkranz von Kockw. Hrn. Prof. J. Wipsli. Die "Blätter der Erinnerung" bilden ein liebenswürdiges Gedenken treuer Seelen an einen lieben und in bestem Sinne großen Toten.

3. Aenenburg. Auf Antrag des Primarschuldirettors Clerc beschloß die hiefige Schultommission einstimmig, die Befämpfung des Altoholmisbrauchs in

bas Unterrichteprogramm aller Primarschulflassen aufzunehmen.

4. Wern. Die Schalbehörde in Bern hat alle schriftlichen Hausaufgaben als unzulässig erklärt mit der Begründung, den untern Klassen jeder Schule sei möglich, auch ohne schriftliche Hausaufgaben das Ziel zu erreichen, auch in den neuen Fremdiprachen und in den alten Sprachen.

- 5. Zürich. Schillerjubiläum. Der Regierungsrat ermächtigte die Erziehungs-Direktion zur unentgeltlichen Abgabe des Dramas "Wilhelm Tell" von Schiller an die Primarklassen 6., 7. und 8. und der Sekundarschule 21 000 Exemplare und weitere 4000 Exemplare zur verkäuslichen Abgabe an die Mittelschulen, Privatschulen 2c., zum Selbstkoskenpreis von 10 Rp. das Stück, zu bestellen.
- 6. Aargan. Die Regierung hat mit Rücksicht auf die bekannten Bortommnisse im Lehrerseminar Wettingen, einer Anregung der Erziehungs-Direktion Folge gebend, beschlossen, durch eine besondere Kommission eine genaue Untersuchung über samtliche Berhältnisse im Seminar durchführen zu lassen.
- Zum Seminaristen Selbstmord in Wettingen. Man liest im sozialbemokratischen "Vorwärts" von Basel: "Aus dem Munde des Baters des unglücklichen Jünglings hörten wir persönlich folgendes: "Wein Sohn war ein
  guter Freund zu dem Zögling L., der sich erschießen wollte. Er war überzeugt,
  daß L. Unrecht geschah; er hätte am liebsten sein Herz ausgeschüttet, aber man
  mußte die herumlausenden Listen unterzeichnen. Die Zöglinge werden mit geistiger Arbeit überanstrengt, und die Verpstigung derselben ist eine unzureichende
  für Leut, die derart strenge lernen müssen. **Mein Sohn klagte diesbezüglich**,

und Bücher wie Schoppenhauer 2c. setzten ihm nach eigener Aussage sehr zu. Beim Neujahrsbesuch bei den Eltern in Basel saben dieselben mit tieser Kümmernis, daß ihr Sohn in gereizter Stimmung und sehr empfindlich und verschlossen war. Er lag dem Grübeln ob, veranlaßt durch die Werke diverser Philosophen, die in der Anstalt Wettingen heimisch sind."

— Erziehung der Jugend zur Genußsucht. Unter vorstehendem Titel schreibt das freisinnige "Zofinger Tagblatt" folgende sehr beachtens-

werten Worte:

"Es kommt in unserer Zeit nickt selten vor, daß Schulkinder zu Theatern und Vorstellungen verschiedener Art durch besondere Mittel angelockt werden: sei es, daß die Eintrittspreise auffallend reduziert oder sogenannte Kindervor-

ftellungen veranstaltet werben.

"Wir anerkennen gerne, daß die Leiter von Theatern mancherorts aufrichtig bestrebt sind, nur wirklich gute Stücke aufzusühren. Gegen solche Gediegenes bietende Leistungen ricktet sich unsere Kritif nicht. Aber es gehen auch geringwertige Sachen über die Bühne; dabei muß das Pikante, Sinnenkißelnde den Mangel geistigen Gehaltes verdecken und den Ersolg erringen helsen. Zur Reklame verhilft etwa auch die Kindervorstellung, die auf die Abendstunden angesetzt wird. Sie bringt der Kasse eine nicht zu unterschätzende Einnahme und die Kinder loben das Gesehene und Gehörte mit der bekannten allgemeinen Formel, "ch sei schon gewesen". Daß die Kleinen gelegentlich erst um die mitternächtliche Stunde heimkommen, wird dabei aber wohlweislich verschwiegen.

"Kinder unter 15 Jahren gehören nun aber überhaupt nicht in Theater und Vorstellungen. Man sollte den erwachenden Trieb nach Genuß, Unterhaltung und Zerstreuung so lange als möglich in Schranken halten. Welchen Schaden leidet die empfängliche Kinderseele, wenn von herumziehenden Sängern und Künstlern oder von der Bühne herab satale Liebesverhältnisse in schlüprigen Worten und Taten geschildert, intime Verhältnisse verzerrt, Eltern und Erzieher rücksichtslos verspottet und etwa auch Vehörden verunglimpst werden. Solche Ausdrücke bleiben unauslöschdar in den Gemütern haften und haben oft bedauerliche Er-

icheinungen gur Felge.

"Darum erlaubt sich der Borstand der Aulturgesellschaft des Bezirks Zosingen, an den wiederholt in vorstehendem Sinne von Kinderfreunden Borstellungen gerichtet wurden, an alle, die es angeht, die Bitte zu richten, sie möchten in ihren Kreisen nach Kräften dazu beitragen, daß auf der Bolksbühne nur Gutes vorgeführt und Kinder so lange als möglich ferngehalten werden. Bei diesem Anlaß machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die kantonale Bolksschriften-Kommission einen Ratgeber für die Bolksbühne veröffentlicht hat, welcher ein Berzeichnis wirklich guter Theaterstücke enthält."

7. Amerika. Die Kosten der katholischen Pfarrschulen werden auf mehr als 21 Millionen Dollars = 84 Millionen Franken geschätzt. Diese Summe begreift jedoch nicht in sich die gewaltigen Kosten für die zahlreichen katholischen Waisen-Anstalten, höheren Lehranstalten (Kollegien, Akademien usw.), die vielleicht ebensoviel oder noch mehr betragen. — Eine nachahmenswerte Opferwilligkeit!

### 

## \* Literarische Betätigung der st. gall. Lehrerschaft im Jahre 1904.

Alge, Arnold, Sekundarlehrer, jun.: Die Lautverhältnisse einer Patois-Gruppe im Berner Jura. St. Gallen. Zollikofer.

Bertsch, Prosessor, Bütschwil: Das führt zum Glück. Ratschläge und Lehren für strebsame Jünglinge. Einsiedeln. Bei Benziger & Co. A. G.

- Diem, Dr. Ulrich, Sekundarlehrer: St. Galler Beiträge zur Reform bes Zeichen-Unterrichtes. Zürich. Bei Hofer & Co. 32 Tafeln in Faksimile Schwarz und Farbendruck.
- Derfelbe: Die Reformbestrebungen auf bem Gebiete bes Zeichen-Unterrichtes. Burich. Bei Orell Fußli,
- Ebelmann, Lehrer, Lichtenfteig: Friedrich Schiller, der Sänger Tells. "St. Galler Blätter."
- Führer, Karl, Lehrer, St. Gallen: Die Bundesbehörden der Schweiz. Portraits und kurze Biographien sämtlicher Mitglieder der Bundesbehörden. St. Gallen. Bei A. Löhrer.
- Hangartner, alt Lehrer, Andwil: Ueber die kirchlich-katholischen Berhältnisse und bas katholische Erziehungswesen des Ats. St. Gallen während 100 Jahren. 1797—1897. "Rheintalische Bolkszeitung" in Altstätten.
- Heule, A., Lehrer, Wallenstadt: Der Wallensee und das St. Galler Oberland. Glarus. Bei J. Spalti.
- Terfelbe: Wallenstadt und Wallenstadtberg am Wallensee. Wallenstadt. Bei Gebr. Wildhaber.
- Houber, C., Lehrer, St. Gallen: Populäre Darstellung vom Schuldentrieb und Konkurs; zum Selbststudium und zum Gebrauch an obern bürger- lichen Schulen. St. Gallen. Selbstverlag.
- Regler, Ab., Lehrer, Wil: Geschichtliches über ben hof zu Wil. "St. Galler Blatter."
- Derfelbe: Der Wein in altern ichweizerischen Schriftwerken. "St. Galler Bl".
- Derfelbe: Der Rabe. Bolfstümliche Studie. "St. Galler Blatter."
- Ruoni, Lehrer, St. Galleu: Berwaist, aber nicht verlassen. Zürich. Orell Füßli. Zweite Auflage.
- Derselbe: Schneizerische Amazone. "St. Galler Blätter."
- Butscher, Behrer, Buchs: Die Aufgabe der Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus. "Werdenberger."
- Nüesch, Emil, Lehrer, St. Gallen: Allerlei interessante Beobachtungen. St. Gallen. Selbstverlag.
- Defch, Lehrer, St. Fiben: Geschäftsfälle und Anleitung zu einer einfachen Buchhaltung für 8. Klassen und Fortbilbungsschulen. St. Fiben. Selbstverlag.
- Derfelbe: Kommentar und Geschäftsbriefe zur einfachen Buchhaltung. St. Fiben. Selbstverlag.
- Riedhauser, Behrer, St. Gallen: Konrad Ferd. Meyer. "St. Galler Bl."
- Rüst, Seb., Sekundarlehrer, Gogau: Gesangbuch für die Oberstufe der Volksschule und für Sing- und Sekundarschulen. Zürich. Gebr. Hug.
- Sch eiwiler, Dr., Rektor, St. Gallen: Ein Ruhmesblatt aus der St. Galler Klostergeschichte. Feuilleton der "Ostschweiz".
- Derselbe: Kriminaljustiz im 17. und 18. Jahrhundert. "Schweizerische Rundschau."
- (Spieß, Aug., Lehrer, Tuggen: Das Schloß Grynau. Im "St. Galler Volksblatt" erschienen.")
- Steimer, B., Sekundarlehrer, Gogau: Rommentar zum kultur-historischen Wandbild: Benediktiner-Abtei im 9. Jahrhundert. Leipzig. Bei Wachsmuth.
- Bahndler, Werner, Lehrer, St. Beterzell: Joh. Georg Müller, fein Leben und feine Dichtung. "St. Galler Blatter."

Mus "St. Galler Renjahrsblatt" 1905.

